

Erfahrungsbericht Herbstsemester 2019: Studieren an der NTNU (Norges teknisk- naturvitenskapelige universitet) und leben in Trondheim

Ich, Jonas Keller, hatte mich entschlossen im fünften Semester meines Bachelor-Studiengangs im Fach Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik ein Auslandssemester in Norwegen einzulegen.



Vorbereitung

Da das dortige Wintersemester bereits Mitte August beginnt und vor Weihnachten endet, ist der Begriff „Herbstsemester“ eher zutreffend. Durch den frühen Start gab es bei mir persönlich Überschneidungen mit den Klausuren in Bremen und ich konnte nicht alle Prüfungen für die Fächer meines vierten Semesters absolvieren. Allerdings ist es möglich diese versäumten Klausuren im folgenden Februar/März nachzuholen. Dies gilt es zu bedenken.

Zudem sollte man gründlichst schon im Voraus die in Trondheim angebotenen Kurse mit denen in Bremen vergleichen, die anerkannt werden sollen. In meinem Fall habe ich dies nicht ausreichend gemacht beziehungsweise bot die NTNU keine ausreichend inhaltsdeckende Fächer an sodass die Anerkennung schwierig bis nicht möglich war. Trotzdem bereue ich die Entscheidung nicht, da das Auslandssemester so viel mehr ist als das Studieren und Absolvieren von Kursen an einem anderen Ort.

Die Informationsvermittlung auf Seiten der NTNU sowie Anleitungen und Schritte des Bewerbungs- und Anmeldeprozesses war einwandfrei.

Formalitäten im Gastland nach Ankunft

Es ist sehr zu empfehlen an der Orientierungswoche eine Woche vor dem offiziellen Semesterstart teilzunehmen. In dieser Woche kann man zunächst viele Kontakte mit den anderen Studierenden aufbauen. Außerdem vermittelt die Universität in zahlreichen Informationsveranstaltungen wichtige Termine sowie Deadlines. Beispielsweise muss man sich als halbjähriger Erasmus-Student bei der Polizei anmelden. Termine um dies zu vollführen werden von der Universität arrangiert. Informationen dieser Art sind wichtig und bei einer Teilnahme an der Orientierungswoche nicht zu überhören.

Wohnen

Zu der Universität gehört eine Organisation namens „sit“ (ähnlich zu dem „Studierendenwerk Bremen“), welche für die Mensen, Fitnessstudios aber auch für die Wohnheime zuständig ist. Bei dieser Organisation muss man sich bewerben, wenn man an einem Platz in den Wohnheimen interessiert ist. Allerdings wird zum Herbstsemester nicht jedem Bewerber eine Unterkunft, aufgrund von Platzmangel, garantiert. Im Frühlingssemester dagegen schon. In meinem Fall hatte ich das Pech keinen Platz zu bekommen und musste somit privat etwas suchen. Auf

Webseiten wie hybel.no kann man sich auf WG-Zimmer oder Einzelapartments bewerben. Ich hatte bis zur Abreise noch keine Bleibe gefunden und habe somit ein weiteres Angebot der Uni wahrgenommen. Diese hat ein Abkommen mit einem in der Nähe gelegenen Hotel. Das macht es möglich, Studenten, die bis zum Start des Semesters sich noch keine Unterkunft sichern konnten, zu einem Sonderpreis (295 NOK/Nacht inkl. Frühstück) bis zu zwei Wochen zu verweilen. Nach 5 Tagen im Hotel konnte ich schließlich auch ein privates WG-Zimmer über „Hybel“ finden und den darauf folgenden Tag einziehen.

Universität und Studieren

Die NTNU hat mehrere Campus über ganz Trondheim verteilt und sind alle gut über die öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen. Der Hauptcampus „Gløshaugen“ ist sehr beeindruckend und hat auch einige schöne historische Gebäude. Generell sind Räume und Gebäude nicht die neusten aber ausschließlich sehr gepflegt und instand.

Die Kurse sind ebenfalls anders aufgebaut als in Bremen. Schon während der Vorlesungszeit muss man regelmäßig Assignments sowie Übungen auf dem Uniportal hochladen. Diese sind notwendig zur Zulassung der Klausur. Ebenfalls wurde bei einigen meiner Fächer während der gesamten Vorlesungsperiode ein Projekt durchgeführt, welches zu 40% in die Abschlussnote eingeflossen ist. Generell hört man oft, dass Auslandssemester nicht besonders viel Aufwand für die Universität erfordern. Das war in Trondheim allerdings nicht der Fall. Man hatte eindeutig mehr Arbeit während der Vorlesungsphase als ich in Bremen je hatte. Dies war aber auch sehr angenehm, da man mehr durch das Fach geführt wurde und auch schon während der Vorlesungsphase viel über das Fach gelernt hat. Zeit für Freizeitaktivitäten hatte man immer noch, allerdings war der Aufwand schon bemerkenswert.

Leben in Trondheim

Trondheim ist die drittgrößte Stadt Norwegens und mit 182.000 Einwohnern für mitteleuropäische Verhältnisse doch relativ überschaubar. Allerdings verfügt es über einen unglaublichen Charme und ich zumindest habe mich sehr schnell wohlfühlt. Alleine die Lage ist schon beeindruckend. Direkt am Ufer eines Fjordes gelegen mit Blick auf die gegenüber liegenden Berge, wird man jeden Tag erinnert an welchem schönen Fleck Erde man sich befindet.

Die tagtägliche Versorgung läuft, wie hier in Deutschland, über Supermärkte. Allerdings wird man schnell feststellen, dass die Preise im Schnitt das doppelte betragen. Die höheren Preise sind generell ein Aspekt, den man einplanen muss, wenn man einen Auslandsaufenthalt in Norwegen in Betracht zieht.

Nach einiger Zeit lernt man aber Tricks um zumindest ein wenig Geld zu sparen. Freizeitangebote der Universität zum Beispiel ermöglichen es für wirklich wenig Geld in Hütten inmitten der wunderschönen Landschaft zu übernachten und somit Norwegen „richtig“ zu erleben.

Fazit

Es war eine Erfahrung, die ich jederzeit wieder machen würde und auch jedem empfehle. Von der guten Strukturierung und Organisation des Studiums an der NTNU bis hin zu den Eindrücken eines neuen Landes sowie den Menschen, dort leben, werde ich diese knapp 5 Monate sicher nicht vergessen. Allerdings ist auch anzumerken, dass sich ein Aufenthalt in Trondheim besonders für naturverbundene Menschen eignet. Wer die verrücktesten 5 Monate in seinem Leben in diesem Zeitraum erleben will, sollte sich nicht für Trondheim entscheiden. Vielmehr eignet sich dieser Ort für Menschen, die komplett neue Erfahrungen machen wollen, eher in sich selbst ruhen sowie gegebenenfalls diese Zeit auch für einen Prozess der Selbstfindung nutzen wollen.